

ANFORDERUNGEN AN MODERNE DIGITALISIERUNGS- WERKZEUGE

EINE UMFANGREICHE NUTZUNGSEVALUATION

PROF. DR. MATTHIAS FINCK, ELENA HERMANN, JOSEPHINE KRAUS

NORDAKADEMIE

A photograph of a business meeting. In the foreground, a person's hand with a silver bracelet holds a silver pen, pointing towards a document. Another person's hand with a gold ring is using a black marker to draw on a blueprint. The background shows other people in a meeting setting, some wearing patterned shirts. The overall scene is professional and collaborative.

Inhalt:

Ziele und Aufbau der Evaluation

Durchführung

Erste Ergebnisse

Ziele der Evaluation

- ▶ Analyse typischer Digitalisierungsprozesse
 - ▶ Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Workflows?
 - ▶ Gründe für die Unterschiede im Prozess
- ▶ prozess- und nicht technologieorientierte Herangehensweise
 - ▶ technologie-unabhängige Befragung
 - ▶ nicht auf Kitodo konzentriert
- ▶ Identifikation von grundsätzlichen Usability-Problemen
 - ▶ Wo hakt es im Alltag?

Aufbau der Evaluation

- ▶ 14 Einrichtungen evaluiert
- ▶ Variation der untersuchten Einrichtungen:
 - ▶ Größe des Hauses
 - ▶ Umfang an Digitalisierungsaktivitäten
 - ▶ Art der Institution (Bibliothek, Archiv, Dienstleister)
 - ▶ System (Kitodo, Goobi, Visual Library)
 - ▶ Anzahl der beteiligten Personen
 - ▶ Art der Medien
- ▶ Organisation der Durchführung
 - ▶ 2-3 Personen am Arbeitsplatz begleitet
 - ▶ Anschließende Gruppendiskussion
 - ▶ Dauer: ca. 3 Std. pro Einrichtung
 - ▶ Ton- und Videoaufnahmen (> 30 Std.)
- ▶ *Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*
- ▶ *Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden*
- ▶ *Staatsbibliothek zu Berlin*
- ▶ *Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin*
- ▶ *Universitätsbibliothek Leipzig*
- ▶ *Universitätsbibliothek Rostock*
- ▶ *Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Berlin*
- ▶ *Universitätsbibliothek Braunschweig*
- ▶ *Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek, Hannover*
- ▶ *Kreisarchiv des Landratsamts Esslingen*
- ▶ *MIK Center GmbH, Berlin*
- ▶ *Staats- und Universitätsbibliothek Bremen*
- ▶ *Badische Landesbibliothek Karlsruhe*
- ▶ *Universitätsbibliothek Mainz*

Beobachtungen

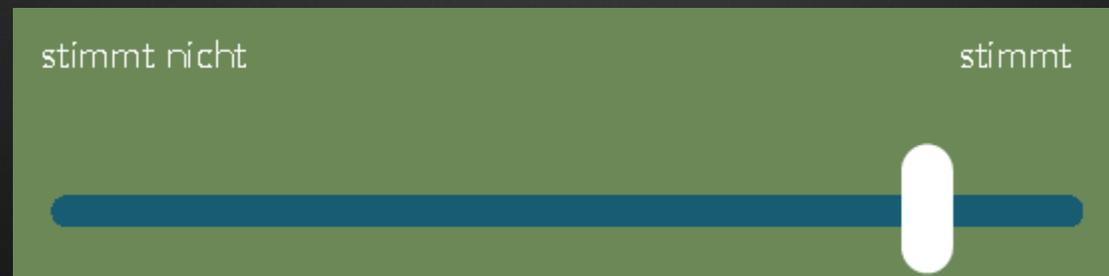
- ▶ „Eigentlich ist alles gut“
Eine Genügsamkeit der Nutzer erschwert die Problemanalyse
- ▶ „Woanders ist Digitalisierung komplexer“
Die Prozesse sind meist einfacher als angenommen
- ▶ „Das Regal als Prozessmanager“
Die Position des Werks im Regal bestimmt die Position im Workflow
- ▶ „Das wandernde Werk“
Das Buch wird in allen Schritten des Digitalisierungsprozesses gebraucht
- ▶ „Der Stempelfresser“
Probleme bei der Eingabe von Metadaten

Hypothesen

(1)

Ein Hauptunterschied liegt darin begründet, ob das zu digitalisierende Werk bei allen Prozessschritten vorliegt oder nicht.

Es gibt organisatorische Gründe, warum das zu digitalisierende Werk den gesamten Digitalisierungsprozess begleitet.

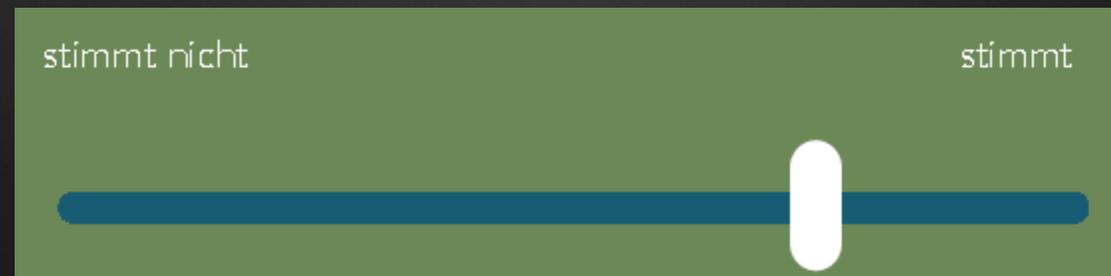


Hypothesen

(2)

Die Größe der Einrichtung oder des Digitalisierungsteams hat keinen signifikanten Einfluss auf die Prozessgestaltung.

Die Anzahl an durchgeführten Digitalisierungsprojekten verändert die Prozesse des Digitalisierens nicht.



Hypothesen

(3)

Die Prozesse des Digitalisierens sind linear und relativ schlicht.

Die Prozesse des Digitalisierens verlaufen nicht synchron oder parallel.
Beim Prozess des Digitalisierens finden lineare Rückschritte statt.



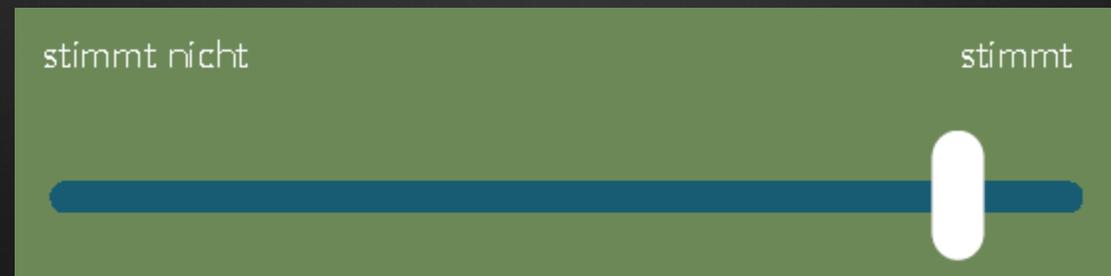
Hypothesen

(4)

Es werden mehr Maßnahmen zur Qualitätssicherung eingeführt, als notwendig sein sollten.

Während des Prozesses des Digitalisierens werden mindestens zweimal Qualitätssicherungsmaßnahmen vorgenommen.

Es werden mehrfach Qualitätssicherungsmaßnahmen vorgenommen, da im Digitalisierungstool implizit kein Sicherheitsmechanismus enthalten ist.



Hypothesen

(5)

Struktur- & Metadatenverarbeitung finden gemeinsam statt.

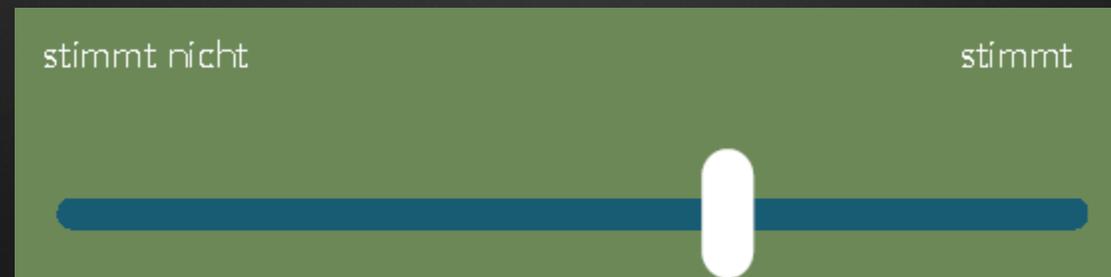
Wird die Struktur- und Metadatenerfassung durch zwei verschiedene Personen durchgeführt, findet bei der Metadatenerfassung eine Kontrolle der Strukturdaten statt.



Hypothesen

(6)

Die Prozesse des Digitalisierens unterscheiden sich nicht signifikant danach, ob die Zielsetzung der Digitalisierung den Fokus auf möglichst viele Werke oder auf eine möglichst detaillierte Erschließung richtet.

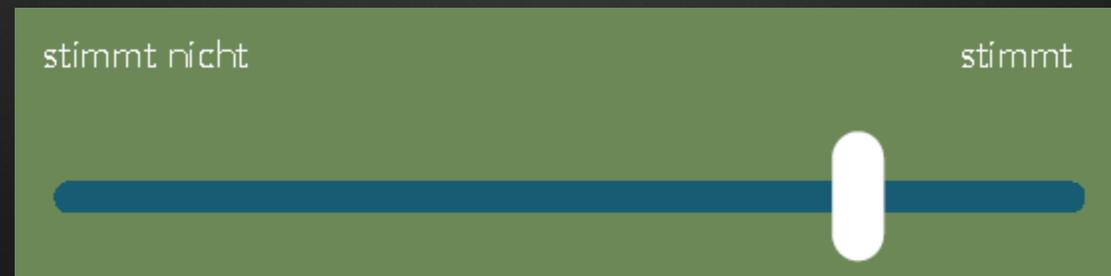


Hypothesen

(7)

Schwierigkeiten im Digitalisierungsprozess werden meist durch kleine Probleme bzw. nicht passende Nutzungskonzepte einzelner Systemfunktionen verursacht.

Die Nutzungsschwierigkeiten sind vielfach individuell und standortabhängig



Einladung zur Diskussion

- ▶ Wir haben ein Poster!
- ▶ Postersession direkt im Anschluss: 12:15 – 13:15 Uhr
- ▶ Halle 5.1, Posterbereich
- ▶ Wir freuen uns auf den Austausch!

VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT

Prof. Dr. Matthias Finck
NORDAKADEMIE

matthias.finck@nordakademie.de

04121 4090-51